

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	11
Teil 1: Die Vertreterbetriebsstätte nach Art. 5 Abs. 5 OECD-MA .....	13
1. Allgemeines .....	13
2. Tatbestandsmerkmale.....	16
2.1. Person, die für ein Unternehmen tätig wird .....	16
2.1.1. Einzelunternehmer als Vertreter .....	17
2.1.2. Organe als Vertreter.....	17
2.1.2.1. Meinungsstand in der Literatur.....	17
2.1.2.2. Rechtsprechung.....	21
2.1.2.3. Kritik.....	24
2.1.2.4. Eigener Ansatz.....	30
2.2. Vollmacht, im Namen des Unternehmens Verträge abzuschließen.....	35
2.2.1. Begriff der Vollmacht.....	35
2.2.1.1. Meinungsstand.....	36
2.2.1.2. Kritik am wirtschaftlichen Vollmachtbegriff.....	40
2.2.1.3. Eigener Ansatz.....	45
2.2.2. Vertretungskonstellationen (unter Zugrundelegung deutschen Zivilrechts).....	46
2.2.3. Handeln eines Kommissionärs.....	48
2.2.3.1. Meinungsstand.....	49
2.2.3.2. Stellungnahme.....	50
2.2.4. Fazit.....	53
2.3. Gewöhnliche Ausübung der Vollmacht.....	53
2.3.1. Meinungsstand.....	54
2.3.2. Stellungnahme.....	58
2.3.3. Fazit.....	66
2.4. Keine Hilfstätigkeiten.....	67
2.5. Kein unabhängiger Vertreter, der im Rahmen seiner ordentlichen Geschäftstätigkeit handelt.....	68
2.5.1. Unabhängigkeit.....	68
2.5.1.1. Meinungsstand.....	68
2.5.1.2. Kritik.....	71

2.5.2. Handeln im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit.....	73
2.5.2.1. Meinungsstand.....	73
2.5.2.2. Kritik.....	75
2.5.3. Eigener Ansatz.....	77
2.5.4. Fazit.....	79
Teil 2: Gewinnzuordnung.....	81
1. Meinungsstand.....	81
1.1. Nullsummentheorie.....	81
1.2. Berücksichtigung der tatsächlich beim Vertreter entstandenen Aufwendungen.....	84
1.3. Theorie der „erweiterten“ Vertreterbetriebsstätte.....	84
1.4. Betriebswirtschaftlicher Nutzen als steuerpflichtiger Gewinn.....	85
1.5. „Functionally separate entity approach“.....	86
1.6. Rechtsprechung.....	87
1.7. Finanzverwaltung.....	87
1.8. Weitere Ansätze.....	88
2. Kritik.....	88
2.1. Kritik an der Nullsummentheorie.....	88
2.2. Weitere Kritik.....	92
3. Eigener Ansatz.....	93
3.1. Ertragsseite.....	93
3.2. Aufwandsseite.....	95
3.2.1. Ansatz der fiktiven Warenlieferung.....	95
3.2.2. Behandlung der Provision.....	97
3.2.2.1. Verbundene Unternehmen als Vertreter..	97
3.2.2.2. Sonstige Vertreter.....	98
3.2.3. Sonstige Kosten.....	98
4. Fazit.....	99
Teil 3: Buchführungspflichten.....	101
1. Allgemeines.....	102
1.1. Bedeutung der Buchführung.....	102
1.2. Sanktionen (Überblick).....	103
2. Die derivative Buchführungspflicht (§ 140 AO).....	103
2.1. Rechtslage bei Betriebsstätten.....	104
2.1.1. Begriff der Zweigniederlassung.....	104
2.1.2. Person des Buchführungspflichtigen.....	106

2.1.3. Beginn und Ende der Buchführungspflicht.....	106
2.2. Rechtslage bei Vertreterbetriebsstätten.....	108
2.3. Rechtslage beim ständigen Vertreter (§ 13 AO).....	109
3. Die originäre Buchführungspflicht (§ 141 AO).....	110
3.1. Rechtslage bei Betriebsstätten.....	110
3.1.1. Person der Buchführungspflichtigen.....	110
3.1.2. Voraussetzungen der Buchführungspflicht.....	111
3.1.3. Beginn und Ende der Buchführungspflicht.....	115
3.1.3.1. Beginn der Buchführungspflicht.....	115
3.1.3.2. Ende der Buchführungspflicht.....	117
3.1.3.3. Rechtsschutzmöglichkeiten.....	118
3.1.4. Übergang der Buchführungspflicht (§ 141 Abs. 3 AO).....	118
3.2. Rechtslage bei Vertreterbetriebsstätten.....	121
3.2.1. Die Vertreterbetriebsstätte als „Betrieb“ im Sinne des § 141 AO.....	121
3.2.1.1. Der Betriebsbegriff nach derzeitigem Meinungsstand.....	121
3.2.1.2. Eigener Ansatz.....	123
3.2.2. Voraussetzungen der Buchführungspflicht.....	126
3.3. Rechtslage beim ständigen Vertreter (§ 13 AO).....	127
4. Ort der Buchführung und Aufbewahrung.....	128
4.1. Das „Inlandsprinzips“ nach § 146 Absatz 2 Satz 1 AO...	128
4.2. Vereinbarkeit des „Inlandsprinzips“ mit den Grundfrei- heiten.....	130
4.2.1. Vereinbarkeit mit der Niederlassungsfreiheit.....	130
4.2.2. Vereinbarkeit mit der Dienstleistungsfreiheit.....	134
4.2.3. Rechtfertigungsebene.....	136
5. Fazit.....	142
 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	 145
 Literaturverzeichnis.....	 147